

Online-Unterricht und Kinderbetreuung vereinbar?

Beitrag von „elCaputo“ vom 28. Januar 2021 15:26

Wie läuft das?

Habt Ihr ein betreuungspflichtiges Kind im Kindergartenalter daheim und unterrichtet parallel?

Wie macht Ihr das? Wie lässt es sich an? Und habt Ihr Tipps?

Nach nunmehr drei Wochen erneuten Distanzlernens gibt es sicherlich Erfahrungen und Meinungen zum Thema.

Zur Erklärung. Mich hat's erwischt. Die Kita hat angeblich zu wenig Erzieher und nun muss das Kleinkind von heute auf morgen zu hause betreut werden. Bis wann? Wer weiß das schon.

Dabei hatten wir uns schon vorher mit deutlich gekürzten Zeiten arrangiert, Großeltern eingespannt und den Babysitter gebucht. Aber jetzt wird's eng.

Bevor ich aber - wie im netten Schreiben der Kita vorgeschlagen - meine Schulleitung um die großzügig erweiterten Kindkranktage anhaue, wollte ich mal ein Meinungsprofil abfragen.

Kann ja sein, dass ich der Einzige bin, der Videokonferenzen u.ä. mit Kleinkind für ein Ding der Unmöglichkeit hält und ich mich darauf gefasst machen muss, das so auch von der SL zu hören zu bekommen.

PS: Bin allein mit dem Fuzzi daheim. 

Beitrag von „LehrerBW“ vom 28. Januar 2021 15:36

Wir haben die Großmütter eingespannt...die eine Hälfte der Woche passt die eine Großmutter aufs Kind auf und die andere Hälfte die andere Großmutter

Beitrag von „elCaputo“ vom 28. Januar 2021 15:41

Das heißt dann aber, dass Du Unterricht mit dem Kleenen für nicht möglich/ratsam/durchführbar etc. hältst?

Super, wenn die Familie da in der Nähe ist und auch Kapazitäten frei hat.

Beitrag von „yestoerty“ vom 28. Januar 2021 15:47

Wir hatten Donnerstag beide hier, da der Große Fieber hatte. (War dann "zum Glück" eine Mandelentzündung) und Freitag dann weil in der Kita eingebrochen ist.

Donnerstag hat mein Mann Kind-krank gemacht und Freitag sind dann die Großeltern eingesprungen.

Mit 2 Kitakindern traue ich mir das nicht zu. Da komme ich ja zu gar nichts.

Eine andere Mutter aus der Kita schafft es. Die sagte aber auch sie macht fast keine VideoKonferenzen und korrigiert wenn ihr Mann zu Hause ist.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 28. Januar 2021 15:53

Ich würde für diesen Fall den Video-Unterricht entsprechend reduzieren, du kannst dich halt nicht zerteilen. Stattdessen würde ich für jede Klasse eine Fragestunde pro Woche anbieten, wo sie ihre Fragen stellen können und von ihren Problemen berichten können. Das kannst du ggf. auch nebenher mit Kind durchführen.

Alternativ würde ich nur kurze Video-Besprechungen machen (je nachdem, wie lange dein Kind sich allein beschäftigen kann), wo du etwas Neues einführst und erklärst und dann arbeiten sie selbstständig weiter. (Sollte in Sek I/II möglich sein).

Oder ich würde am Abend Erklärvideos (besonders bei neuem Stoff) aufnehmen, die die SuS am nächsten Tag abrufen können.

Wie alt ist dein Kind?

Ich musste meine Kinder wegen eines Kitastreiks schonmal mehrere Tage mit in den Unterricht nehmen (damals: 2 und 5 Jahre alt). Ich hatte immer eine Tasche mit neuem/besonderen Spielzeug mit, das sie sonst nie hatten. Damit haben sie sich immer eine Zeitlang

weitestgehend allein beschäftigt, dass ich zunächst Hausaufgaben und neuen Stoff besprechen konnte. Hat mal mehr, mal weniger gut geklappt, aber es ging.

Beitrag von „Schokominza82“ vom 28. Januar 2021 17:32

Ich habe meine drei Kinder auch zuhause oder in familiärer Betreuung, die sind 2 bis 7.

Videokonferenzen mache ich nur auf Anfrage meiner Schüler*innen, und die kommen kaum, bzw. bisher zwei Mal von mir aus. Dann ist aber mein Mann da gewesen oder die Kinder weg. Ich habe aber im letzten Lockdown auch vereinzelt Konferenzen mit Kind auf dem Schoß gemacht. Optimal ist das natürlich nicht.

Ich mache es ähnlich wie Lehrerin 2007: Ich nehme abends Erklärvideos zu meinen Präsentationen auf oder bearbeite youtube-Videos mit H5P. Und auch das LMS bestücke ich abends, meist bis etwa 23 Uhr, wenn die Kinder im Bett sind und der Papa zuhause. Tagsüber schaue ich nur regelmäßig in meine Mails, falls Fragen kommen und gebe mir Mühe, die zu beantworten. Das ist aber jetzt, nach quasi vier Wochen (in der ersten Januarwoche habe ich damit angefangen, damit zum ersten Schultag Aufgaben da waren), mehr als nur anstrengend. Ich habe auch "nur" drei Kurse zu versorgen- mit voller Stelle würde das "System" nicht klappen und ich weiß auch nicht, wie lange ich das noch so machen kann und will. Das Homeschooling mit der Ältesten wird auch von Tag zu Tag anstrengender... 

Beitrag von „sillaine“ vom 28. Januar 2021 18:02

Meine sind in der Kita. Als der kleine krank war, konnte ich nur in der Zeit arbeiten, als er Mittags geschlafen hat. Arbeiten, wenn ich mit beiden (1 und 3) alleine bin, geht gar nicht.

Beitrag von „patti“ vom 28. Januar 2021 19:08

Das ist wirklich schwierig mit Kindern. Bei online-Dienstbesprechungen, wenn man selbst eher Zuhörer ist, geht es mal. Aber als Lehrer einer Klasse im online-Unterricht....nee. (Im Notfall mit dem Fernseher im Nebenraum für eine halbe Stunde mag es mal gehen, aber das kann keine

Dauereinrichtung sein.)

Beitrag von „LehrerBW“ vom 28. Januar 2021 19:52

Zitat von elCaputo

Das heißt dann aber, dass Du Unterricht mit dem Kleenen für nicht möglich/ratsam/durchführbar etc. hältst?

Super, wenn die Familie da in der Nähe ist und auch Kapazitäten frei hat.

Naja...der ist noch keine drei...da geht das dann.

Beitrag von „svwchris“ vom 28. Januar 2021 20:14

Mich wundert es, dass das mit den Videokonferenzen an Schulen so unterschiedlich gehandhabt wird.

Liegt das alleine an der Schulleitung oder gibt es da irgendwelche Vorgaben?

Ich finde dazu leider nix (und der alte Thread dazu ist ja irgendwie im Chaos geendet)...

Beitrag von „elCaputo“ vom 28. Januar 2021 20:37

Es gibt keine Verpflichtung zu VK, zumindest nicht in NRW und bei uns auch nicht von Seiten der Schulleitung. Distanzlernen ist da sehr weit gefasst.

Nichtsdestotrotz empfinde ich die VK als diejenige Form des DL, die dem Präsenzunterricht am ehesten ähnelt. Sie lässt einen unmittelbaren Austausch zu und ermöglicht es mir, Schüler direkt anzusprechen, die ansonsten einfach im Nebel der Distanz verschwinden (Stichwort *Holschuld*).

Ich führe inzwischen per VK in das Unterrichtsthema ein, erkläre die Arbeitsschritte und gehe dann in eine Art Stillarbeitsphase ohne Bild und Ton über. Dort bin ich jederzeit ansprechbar für Schülerfragen. Meistens wird die Stunde in den letzten 5 bis 10 Minuten gesichert, indem Lösungen vorgestellt werden. Wieder per VK. Das klappt mehr schlecht als recht, weil die SuS noch stärker als im Unterricht auf Tauchstation gehen.

Diese Methode sehe ich nicht mit Kind (drei Jahre) im Hintergrund. Für die Kleine bin ich da und damit jederzeit Ansprech- und Spielpartner. Und den halben Tag Paw Patrol gucken lassen kann's ja auch nicht sein.

Mein Plan ist nun, das o.g. Konzept weitestgehend umzustellen, auf zugesandte Arbeitsaufträge (weitestgehend vorentlastet) und nur noch per Anfrage (messenger) zu bestimmten Zeiten für die SuS zur Verfügung zu stehen.

Sicherung per online gestellte Lösungen (Selbstkontrolle) und nachträgliche Kontrolle der Hefte/Mappen nach Schulöffnung.

So oder so ähnlich haben es ja einige hier auch geschildert. Danke für die Rückmeldungen übrigens.

Beitrag von „Kalle29“ vom 28. Januar 2021 20:39

Ganz einfach: Du nimmst die Kindkranktage. Genau dafür sind sie da. Es gibt keinen(!) Grund, sie nicht zu nehmen.

Nochmal: Wenn wir ausfallen, sterben keine Menschen, es explodieren keine Atomkraftwerke und das Leben insgesamt geht für den Rest der Menschheit weiter. In zehn Jahren wird keiner sagen: "Zum Glück hat elCaputo damals in der Coronazeit eine Woche lang strikt den Unterricht durchgezogen - ohne diesen Einsatz wäre ich jetzt unter der Brücke gelandet."

Sieh zu, dass dein Kind gut versorgt wird (von dir, wenn es nicht anders geht) und lass den Rest der Welt einfach weiterlaufen.

Beitrag von „laleona“ vom 28. Januar 2021 20:41

[Zitat von elCaputo](#)

PS: Bin allein mit dem Fuzzi daheim. 😱

Ich hab jetzt nicht direkt was Sinnvolles beizutragen, aber ich sag zu unsrem kleinsten Kind auch immer "Fuzzi"...

Hm, ja, also sinnvoller Beitrag:

Sehr kurze Anleitung via Video und dann wieder sehr kurze Rückmeldung. Jeweils so 10 Minuten, so lange schaut dein Kind Videos am Handy, sitzt auf deinem Schoß, darf was Leckeres essen (wie alt ist es denn)...

und:

Meine Kinder telefonieren sehr gerne mit den Omas, das ist dann fast wie Babysitten oder sie machen "Online-Morgenkreis" mit ihnen (das macht nur meine Mutter), das kommt sehr gut an, Geschichten vorlesen, Turnübungen, Lieder singen, Wetter besprechen etc. wie halt im Kiga.

Wie alt ist denn dein Kind (sorry, falls ich das überlesen habe).

Beitrag von „elCaputo“ vom 28. Januar 2021 20:43

drei Jahre und gefühlt schon in der Pubertät

Beitrag von „Susannea“ vom 28. Januar 2021 22:12

Ich habe das gerade heute wieder gemacht, gut das Kind ist inzwischen 1. Klässler, aber es kam natürlich genau während der Videokonferenz und musste genau dann die Fernbedienung gefunden haben, aber auch die Großen sind nicht besser, neulich im Elterngespräch wollte die 14 jährige genau in dem Moment Eis und als sie das nicht durfte schmiss sie sich schreiend und kreischend auf den Boden. Durch sowsas müssen dann meine Schüler oder auch die Eltern durch, auch Konferenzen werden von mindestens einem Kind unterbrochen mit "ich muss kacka.." o.ä. und das sind nicht mehr meine Kinder 😊

Bei meinem Mann hatte der Chef in der Kundenfirma neulich das zweijährige Kind während der Besprechung auf dem Schoss. Es ist alles kein Spaß, aber es geht alles und man gewöhnt sich dran, aber ich mache eben auch nur noch ab und an Videokonferenzen.

Beitrag von „EffiBriest“ vom 28. Januar 2021 22:23

Es gibt aber einen Unterschied zwischen einem schreienden zweijährigen Kind und einer hysterischen Vierzehnjährigen. Das Verhalten ist völlig inakzeptabel und eigentlich sollte man meinen, dass ein Teenager versteht, was du da tust: Arbeiten. Und da bleibt man dann auch einfach mal draußen und stört nicht mit so einem Verhalten.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 28. Januar 2021 22:32

Pubertiere reagieren nicht immer rational, von daher volles Verständnis und Respekt für Susannea.

Beitrag von „Bernd Meier“ vom 28. Januar 2021 22:52

Hi,

ich habe Videokonferenzen mit Kleinkinderbetreuung seit Anfang des Jahres gemacht. Mittlerweile fällt den Kinder die Decke auf dem Kopf und mir auch. Solche Sätze, wie "Papa, ich habe Aa gemacht, du musst mir den Popo abputzen!" oder "Papa, komm mal, die kleine sitz im Schrank fest!" sind schon fast ein running Gag in meinen Klassen.

Im Moment versuchen wir mit einer anderen Familie die Kinder an unterschiedlichen Tagen zu "tauschen". Dienstag habe ich einen freien Tag und der Kollege am Freitag. Das funktioniert dann ganz gut.

Ich habe mich bei der Schule erkundigt bzgl. der Sonderregelungen:

Hier die derzeitige Sonderurlaubs-Regelung für Betreuung von Kindern wegen Corona:

"Abweichend von Absatz 2 Satz 2 kann im Urlaubsjahr 2021 Urlaub nach Absatz 2 Satz 1 je Kind für bis zu zehn Arbeitstage erteilt werden. Abweichend von

Absatz 2 Satz 4 darf der Beamtin oder dem Beamten Urlaub im Urlaubsjahr 2021 insgesamt aber nur für bis zu zwanzig Arbeitstage, einer alleinerziehenden Beamtin oder einem alleinerziehenden Beamten für bis zu dreißig Arbeitstage im Urlaubsjahr erteilt werden."

Schöne Grüße

Beitrag von „raindrop“ vom 29. Januar 2021 01:01

Zitat von elCaputo

Habt Ihr ein betreuungspflichtiges Kind im Kindergartenalter daheim und unterrichtet parallel?

Wie macht Ihr das? Wie lässt es sich an? Und habt Ihr Tipps?

Das funktioniert momentan nur mit kindkranktage und notbetreuung in der Schule meiner Kinder und Kindergarten, sonst würden wir alle durchdrehen. Wir haben teilweise aber auch noch Präsenzunterricht.

Beitrag von „Maylin85“ vom 29. Januar 2021 01:11

Ich habe keine Kinder, verstehe aber nicht, wieso die Hemmschwelle so hoch ist die Kinderkranktage zu nehmen. Die sind doch genau für diese Zeit da. Es ist dann Aufgabe der Schule zu überlegen, ob und wie dein Ausfall vertreten wird.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 29. Januar 2021 09:04

Zitat von Maylin85

Ich habe keine Kinder, verstehe aber nicht, wieso die Hemmschwelle so hoch ist die Kinderkrankentage zu nehmen. Die sind doch genau für diese Zeit da. Es ist dann Aufgabe der Schule zu überlegen, ob und wie dein Ausfall vertreten wird.

Einerseits verstehe ich deinen Einwand, könnte mir aber auch vorstellen (außer, dass ich (auch kinderlos) meine SuS eben nicht "alleine" lassen möchte, schwierige Zeit für uns alle), dass ICH in der Situation denken würde: es ist erst Januar und wir sind wenigstens zu Hause. Wenn es in Februar / März zu Lockdownphasen mit offenen Schulen kommt, dann brauche ich noch die Tage.

Aber ich bin eh der "Sammeltyp für schlechte Tage" (und Überraschung: am Ende habe ich nichts benutzt, bin komplett am Ende und keinem ist geholfen. Folgt NICHT meinem Beispiel 😊)

Beitrag von „CatelynStark“ vom 29. Januar 2021 09:11

Mein Kind geht in die Kita.

Die Kita hat aber gekürzte Öffnungszeiten und was wunder, mit 35 Stunden Betreuung ist mein Arbeitspensum natürlich nicht abgedeckt. Sie läuft dann schon mal, wenn ich nachmittags eine VK habe, hier rum und fragt nach allem möglichen. Sie ist auch in dem ein oder anderen Lernvideo zu hören. "Mama? Erklärst du deinen Schülern wie man rechnet?" Die Mühe, das rauszuschneiden mache ich mir nicht und die Schüler finden's eher witzig, als alles andere (kommt auch nicht in jedem Video vor).

Gerade die Abgaben der kleinen SuS kann ich auch korrigieren, wenn meine Tochter um mich rumtanzt, andere Dinge müssen dann ggf. auf die Zeit verschoben werden, zu der sie im Bett ist.

Beitrag von „elCaputo“ vom 29. Januar 2021 09:22

Ja gut, die Kürzung der Betreuungszeiten war ja noch eine Härte, die wir so geregt bekommen haben. Aber jetzt ist der Laden ganz zu und kein Hinweis, wie man das machen soll.

Beitrag von „Miss Miller“ vom 29. Januar 2021 09:43

Wir haben beide zuhause (3. und 6. Klasse) und mein Mann ist jede Woche 3 Tage auf Dienstreise und arbeitet die anderen beiden Tage jeweils 10 Stunden. Urlaub zur Zeit nicht möglich, da die Firma umzieht.

Tja, wie klappt es.... Ich habe in den Winterferien sehr viel Unterricht vorbereitet, das rettet mich jetzt. Ich genieße den online-Unterricht mit meiner Klasse, aber eigentlich ist es kein Zustand, zusätzlich mit den beiden Kindern gleichzeitig Homeschooling zu machen. Kannst du mir mal das Laptop freischalten, ich kriege den Link nicht angeklickt, mein Download funktioniert nicht, Kannst du mir mal bei dieser Aufgabe helfen, Mama, kannst du mir mal die Anton-App öffnen... Meine Klasse stört das nicht, aber ich habe das Gefühl, mich eigentlich dreiteilen zu müssen.

Die Kleine leidet sehr unter dem Lockdown und heult wegen jedem Anlass (der kleine Fisch im Aquarium könnte von den anderen Fischen gefressen werden.... heul. Den kleinen Fisch haben wir schon seit Monaten und der ist viel zu groß, um von den anderen gefressen zu werden.... nein, die fressen den bestimmt gleich, kreisch, das ist so schrecklich heul), Motivation für Schulaufgaben grösstenteils null. Die Große ist pubertär und leidet auch unter dem Homeschooling, aber auf ganz andere Art und Weise, sie ist eher aggressiv, vorpubertär. Dazu die schlechte Organisation ihrer Schule, total chaotisch, viel zu viele Aufgaben, keine Absprachen unter den Lehrern, kurzfristige Änderungen. Das ist eigentlich das, was mich am meisten stressst. Dass meine Kinder leiden und ich ihnen kaum helfen kann. Auch ich leide unter der Situation, mir fehlen meine sozialen Kontakte sehr. Dazu ein krankes Haustier, ich mag echt nicht mehr. Da ist dann auch nichts mehr mit Mutter als Fels in der Brandung. Mein Mann kommt total müde abends nach Hause und wir streiten ums Wäsche falten, das ich aber wirklich nicht unter der Woche auch noch erledigen kann.

Mein Resümee der letzten Wochen:

Diese Situation ist eine riesige Herausforderung und man kann nicht so tun, als ob alles so weiter laufen könnte wie ohne Corona. Daher

1. machen meine Kinder nicht alle Aufgaben und ich beschwere mich regelmäßig bei den Lehrern über die Fülle, die nicht optimale Organisation etc. Damit bin ich zwar der Buhmann, aber das ist mir egal.
2. Was meine eigene Arbeit angeht, lasse ich auch hier fünf gerade sein und werde nicht zögern, mir die Tage zu nehmen, wenn es nicht anders geht.
3. Rausgehen, wann immer es möglich ist, auch bei Regen. Frische Luft wirkt Wunder. Wir gehen sogar ab und zu mit den Kindern joggen seit dem Lockdown. Das hilft.

Mir ist es wichtiger, psychisch einigermaßen gesund und im Familienfrieden aus dieser Krise heraus zu kommen als Pflichterfüllung.

Beitrag von „Susannea“ vom 29. Januar 2021 09:51

Zitat von Miss Miller

Mein Resümee der letzten Wochen:

Diese Situation ist eine riesige Herausforderung und man kann nicht so tun, als ob alles so weiter laufen könnte wie ohne Corona. Daher

1. machen meine Kinder nicht alle Aufgaben und ich beschwere mich regelmäßig bei den Lehrern über die Fülle, die diese Organisation etc. Damit bin ich zwar der Buhmann, aber das ist mir egal.
2. Was meine eigene Arbeit angeht, lasse ich auch hier fünf gerade sein und werde nicht zögern, mir die Tage zu nehmen, wenn es nicht anders geht.

Mir ist es wichtiger, psychisch einigermaßen gesund und im Familienfrieden aus dieser Krise heraus zu kommen als Pflichterfüllung.

Danke, dass das noch jemand so sieht und es auch nicht alles von den Schulen so hinnimmt.

UND oh Wunder, da wir dies ja nun schon seit Ende des letzten Lockdowns so machen, zwei Lehrer schaffen es darauf einzugehen und beim Jüngsten gibt es somit keinerlei Probleme, obwohl erst Klasse 1, nur das Gymnasium ist einfach beratungsresistend und kriegt damit immer wieder entsprechende Antworten von mir. Denn das was die sich rausnehmen ist einfach eine Frechheit.

Und bei der mittleren läuft nicht alles gut, aber bis auf einen Kollegen (bei dem ist aber auch in Präsenz Hopfen und Malz verloren, der weiß als Quereinsteiger nämlich eh alles besser als Kollegen und Schulleitung) geben sich die anderen wenigstens Mühe, wenn was nicht passt (auch wenn der Informationsfluss immer noch sehr zu wünschen übrig lässt, aber daraus lernen wir ja auch und kontaktieren eben nicht mehr den Klassenlehrer, sondern die Fachlehrer direkt, wenn was nicht passt, weil es sonst nicht ankommt). Mal davon abgesehen, dass sie eben auch ein finanzieller Verlust sind.

Und warum man die Kind-Krank-Tage nicht nimmt (wenn man sie denn als Lehrer überhaupt hat, denn privatversicherte Kinder haben die nicht in allen Bundesländern!) ist doch ganz einfach, es ist erst Januar und keiner weiß genau, was kommt, also versucht man erstmal ohne

auszukommen.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 29. Januar 2021 10:59

Zitat von Susannea

(wenn man sie denn als Lehrer überhaupt hat, denn privatversicherte Kinder haben die nicht in allen Bundesländern!)

Ja, das hab mich auch schon gefragt, auch wenn ich die Tage aktuell nicht brauche, aber wenn, dann ist mir das eben nicht klar, wie das bei mir wäre (privatversichert mit privatversicherten Kindern).

Beitrag von „CatelynStark“ vom 29. Januar 2021 11:06

Zitat von Miss Miller

1. machen meine Kinder nicht alle Aufgaben und ich beschwere mich regelmäßig bei den Lehrern über die Fülle, die nicht optimale Organisation etc. Damit bin ich zwar der Buhmann, aber das ist mir egal.
2. Was meine eigene Arbeit angeht, lasse ich auch hier fünf gerade sein und werde nicht zögern, mir die Tage zu nehmen, wenn es nicht anders geht.
3. Rausgehen, wann immer es möglich ist, auch bei Regen. Frische Luft wirkt Wunder. Wir gehen sogar ab und zu mit den Kindern joggen seit dem Lockdown. Das hilft.

Vor allem Punkt 1) finde ich enorm wichtig. Bei uns läuft das ganz gut, aber eben auch, weil wir schon im Juni Rückmeldung der Eltern eingeholt haben und die auch beim Entwurf unseres Konzeptes beachtet haben. Nett nachfragen führt oft zu Lösungen. Und wenn sich nichts ändert, ja dann haben die Kinder halt nicht alle Aufgaben gemacht. Da wird nach dem Abitur (und ggf. Studium) im Vorstellungsgespräch wohl niemand fragen "haben Sie denn im Lockdown 2021 alle Aufgaben bearbeitet?"

Beitrag von „Susannea“ vom 29. Januar 2021 11:06

Zitat von Lehrerin2007

Ja, das hab mich auch schon gefragt, auch wenn ich die Tage aktuell nicht brauche, aber wenn, dann ist mir das eben nicht klar, wie das bei mir wäre (privatversichert mit privatversicherten Kindern).

Ich meine nur NRW gibt die trotzdem, dementsprechend bekommst du meines Wissens nach keine zusätzlichen Tage.

Beitrag von „Kalle29“ vom 29. Januar 2021 11:07

Zitat von Susannea

ist doch ganz einfach, es ist erst Januar und keiner weiß genau, was kommt, also versucht man erstmal ohne auszukommen.

Jedes Elternteil hat 10 zusätzliche Tage bekommen (also insg. 20 pro Kind). Mir ist unklar, welche Situation schlimmer werden sollte als jetzt (Kita zu, Kinder zuhause), um diese zusätzlichen Tage zu nutzen. Man kann ja, wenn man besonders umsichtig ist, die zehn normalen Kindkrank-Tage aufbewahren, falls im Herbst die Erkältungswelle los geht.

Wir haben zwei Kinder und sind bis jetzt immer mit den üblichen zehn Tagen pro Kind/Person ausgekommen. Kann sein, dass jetzt eine meiner Töchter im Herbst auf einmal sechs Wochen Betreuung braucht - dann muss ich mir aber da was überlegen (im Zweifel dann halt unbezahlten Sonderurlaub).

Beitrag von „Susannea“ vom 29. Januar 2021 11:10

Zitat von Kalle29

Jedes Elternteil hat 10 zusätzliche Tage bekommen

Nein, die hat eben nicht jeder bekommen, die meisten hier haben 4-10 Tage insgesamt!

Und bei mehreren Kindern hast du die eben auch nicht pro Kind erhalten, weil es eine Grenze gibt.

Und was schlimmer sein könnte?!?

Wochenlang die Situation wie jetzt und keine Ferien in Sicht, da braucht man die dann mal und wie gesagt, es soll sogar Leute geben, die sich diesen Einkommensverlust oder gar unbezahlten Urlaub einfach nicht leisten können.

Solange bei allen noch irgendwas geht und das für uns noch nicht zur Überlastung führt werden wir einen Teufel tun und die nehmen, wenn sich dann der AG beschwert, dass man zu wenig arbeitet o.ä. dann ja oder eben, wenn man merkt es geht einfach physisch und körperlich nicht mehr.

Vermutlich liegt das aber auch daran, dass ich erlebt habe, wie oft bei uns Kinder in Quarantäne waren usw. bzw. vorsorglich in im Homeschooling und da braucht man dann solche Tage eben noch während der Schulöffnung.

Beitrag von „svwchris“ vom 29. Januar 2021 11:14

Zitat von Susannea

Ich meine nur NRW gibt die trotzdem, dementsprechend bekommst du meines Wissens nach keine zusätzlichen Tage.

Mal ehrlich: dann bin ich selbst krank und spare mit das ganze Theater. Und habe auch keine Probleme damit, dass meine Schulleitung wahrscheinlich noch verlangen würde weiterhin irgendwie online zur Verfügung zu stehen. Ist ja nur das Kind krank...

Beitrag von „Susannea“ vom 29. Januar 2021 11:35

Zitat von svwchris

Mal ehrlich: dann bin ich selbst krank und spare mit das ganze Theater. Und habe auch keine Probleme damit, dass meine Schulleitung wahrscheinlich noch verlangen würde weiterhin irgendwie online zur Verfügung zu stehen. Ist ja nur das Kind krank...

Es ging aber explizit um die zusätzlichen Tage und warum man die nicht nimmt und nicht wie man sich zusätzliche freie Tage verschafft bzw. ging es darum, wie es trotz Kindern Zuhause geht!

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 29. Januar 2021 11:42

Ich glaube auch, dass viele sich die vielleicht noch so lange wie möglich aufheben wollen, weil ja völlig unklar ist, wann und wie es weiter geht mit den Kitas/Schulen.

Beitrag von „Kalle29“ vom 29. Januar 2021 15:51

Zitat von Susannea

Nein, die hat eben nicht jeder bekommen, die meisten hier haben 4-10 Tage insgesamt!

Und bei mehreren Kindern hast du die eben auch nicht pro Kind erhalten, weil es eine Grenze gibt.

Hier stand vorher ein langer Text, warum du mal wieder unpassende Dinge schreibst. Ich hab ihn gelöscht, weil es mir zu anstrengend ist, immer auf deine Spezialfälle einzugehen. Der TE ist aus NRW. In NRW gilt in der Regel, was ich vorgeschlagen habe.

Zitat von Lehrerin2007

Ich glaube auch, dass viele sich die vielleicht noch so lange wie möglich aufheben wollen, weil ja völlig unklar ist, wann und wie es weiter geht mit den

In NRW ([Susannea](#), damit es nicht wieder einen Post von dir zu "Klarstellung" braucht) bekommt man für unsere beiden Kinder 20 Tage zusätzlich. Das ist ein ganzer Monat. Keine Ahnung, wie lange die Coronasache noch dauern soll, aber ein ganzer Monat zusätzlich zu den

13 Wochen Ferien ist schon ne stattliche Summe. Würde mich da wirklich nicht durchquälen, wenn es momentan nicht geht. Ich denke, leicht macht es sich hier eh keiner - aber Privat>Beruf.

Beitrag von „Susannea“ vom 29. Januar 2021 16:00

Zitat von Kalle29

Jedes Elternteil hat 10 zusätzliche Tage bekommen

Hast du geschrieben und da interessiert auch nicht woher die TE kommt, zumal es darum ging, warum alle sich so schwer tun. Die TE hat gar nicht nach den Tage gefragt 😊 Sonder ob arbeiten mit Kindern geht.

Zitat von Kalle29

Hier stand vorher ein langer Text, warum du mal wieder unpassende Dinge schreibst. Ich hab ihn gelöscht, weil es mir zu anstrengend ist, immer auf deine Spezialfälle einzugehen. Der TE ist aus NRW. In NRW gilt in der Regel, was ich vorgeschlagen habe.

Du hast also den Spezialfall NRW mal wieder verallgemeinert, nicht ich 😊

Und wie gesagt, es ging allgemein (s.o.) um die Tage, die deiner Aussage nach alle erhalten (und das ist und bleibt nun mal vollkommen falsch!).

20 Tage sind in der Regel übrigens 4 Wochen, also ein Monat!

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 29. Januar 2021 18:30

Ich verstehe die Frage garnicht, niemand ist zur VK verpflichtet, du kannst auch Wochenpläne und Projektarbeit anbieten, Fragen per Mail bearbeiten und wenn du es in den Freiräumen nicht schaffst - dann eben die Tage für die Notbetreuung!

Beitrag von „yestoerty“ vom 29. Januar 2021 19:21

Zitat von Susannea

Hast du geschrieben und da interessiert auch nicht woher die TE kommt, zumal es darum ging, warum alle sich so schwer tun. Die TE hat gar nicht nach den Tage gefragt 😊 Sondern ob arbeiten mit Kindern geht.

Du hast also den Spezialfall NRW mal wieder verallgemeinert, nicht ich 😊

Und wie gesagt, es ging allgemein (s.o.) um die Tage, die deiner Aussage nach alle erhalten (und das ist und bleibt nun mal vollkommen falsch!).

20 Tage sind in der Regel übrigens 4 Wochen, also ein Monat!

Ging es hier nicht um El Capito und wie er/sie es regeln soll? Und da er/ sie aus NRW kommt, muss man doch nicht darüber reden, was man in anderen BL machen würde.

Beitrag von „Susannea“ vom 29. Januar 2021 19:27

Zitat von yestoerty

Ging es hier nicht um El Capito und wie er/sie es regeln soll?

Nö, es ging um den Beitrag:

Zitat von Maylin85

Ich habe keine Kinder, verstehe aber nicht, wieso die Hemmschwelle so hoch ist die Kinderkrankentage zu nehmen. Die sind doch genau für diese Zeit da. Es ist dann Aufgabe der Schule zu überlegen, ob und wie dein Ausfall vertreten wird.

Und darauf bezogen sich dann die späteren Antworten.

Und daraus entwickelte sich dann Kalles Behauptung das ALLE (und nicht alle in NRW) diese Tage bekommen!

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 29. Januar 2021 19:30

Zitat von Schlaubi Schlau

... , du kannst auch Wochenpläne und Projektarbeit anbieten, . . .

Es entsteht hier leicht der Eindruck, dass alle Lehrer*innen von 8-14 Uhr VK machen und das ist definitiv nicht so. Ich würde die Arbeit in den Abend verlegen und schmalspur arbeiten oder die Krantage nehmen. Normal arbeiten geht mit Kleinkind schlicht nicht.

Beitrag von „svwchris“ vom 29. Januar 2021 19:37

Zitat von samu

Es entsteht hier leicht der Eindruck, dass alle Lehrer*innen von 8-14 Uhr VK machen und das ist definitiv nicht so. Ich würde die Arbeit in den Abend verlegen und schmalspur arbeiten oder die Krantage nehmen. Normal arbeiten geht mit Kleinkind schlicht nicht.

Ich verstehne allerdings nicht, warum es da keine mehr oder weniger einheitliche Regelungen gibt. Bei uns ist es leider so wie von dir beschrieben und wir sind mehr oder weniger von 8-15:30 Uhr online. Sinn und Zweck erschließt sich nicht, aber es wird so erwartet. Ach ja, Notbetreuung müssen wir natürlich auch noch machen.

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 29. Januar 2021 20:11

Vieles spricht auch gegen die VKs

- Datenschutz
- aktuelle Skandale mit Diffamierungen oder einwählen von Externen
- sehr technischer Ablauf
- Aufgabenfülle und Belastung für Schüler nehmen weiter zu (sie müssen ja trotzdem noch Aufgaben lösen)

Es gibt hier in der Gegend sogar Schulen, die VKs aktuell nicht wünschen und dies auch kommunizieren ...

Wenn man ein Kleinkind hat, würde ich das kommunizieren, die Schüler und Eltern reagieren sehr verständnisvoll aus meiner Erfahrung und gute Wochenpläne, eigene Erklärungen können auch gut sein, man muss es eben gut mischen...

Jeder ist auch seines Glückes Schmied!

- Arbeitsabläufe optimieren
- Strukturen und Rituale schaffen
- effiziente Aufgaben stellen
- eigene Ressourcen nutzen soweit sie da sind und diese nicht ausbeuten...

Liebe Grüße

Beitrag von „PeterKa“ vom 29. Januar 2021 21:08

Zitat von elCaputo

Das heißt dann aber, dass Du Unterricht mit dem Kleenen für nicht möglich/ratsam/durchführbar etc. hältst?

Super, wenn die Familie da in der Nähe ist und auch Kapazitäten frei hat.

Die "Coronabetreuungsbedarfstage" sind doch genau wie für dich gemacht. Nimm sie einfach und gut ist. Da muss dein SL nicht zustimmen.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 29. Januar 2021 21:18

Zitat von Schlaubi Schlau

die Schüler und Eltern reagieren sehr verständnisvoll aus meiner Erfahrung

Na ja, da gibt es auch andere Erfahrungen. Nach einem Gespräch mit einer Mutter, die Klassenelternsprecherin meiner Klasse ist, kam es eher so rüber, dass aus Elternsicht der Lehrer sich voll und ganz nur dieser Klasse zu widmen habe und natürlich keine andere Klasse, keine anderen Aufgaben und schon gar keine eigenen Kinder hat. Ich muss gelegentlich daran erinnern...

Beitrag von „svwchris“ vom 29. Januar 2021 21:32

Bei uns sieht es leider die Schulleitung anders. Das ist dann noch deutlich schlechter...

Beitrag von „Kalle29“ vom 30. Januar 2021 09:28

Zitat von Susannea

Und daraus entwickelte sich dann Kalles Behauptung das ALLE (und nicht alle in NRW) diese Tage bekommen!

Ich mag den Professor Drosten ja, deshalb möchte ich ein schönes Zitat von Twitter von ihm wiedergeben: "Ja, ist gut jetzt".

Um beim Thema zu bleiben: Grundsätzlich kann man ja versuchen, den Laden am Laufen zu halten - aber sicher nicht auf Kosten der eigenen Gesundheit oder der Zufriedenheit der eigenen Kinder. Ich werde diesen Irrsinn nie verstehen, dass erwachsene Menschen ihre Lehrertätigkeit für so wichtig halten...

Beitrag von „laleona“ vom 30. Januar 2021 10:41

Einige Miteltern in der Schule meines Kindes haben auch Exklusivansprüche an die Lehrerinnen (es sind ausschließlich Frauen), hat neulich die SL in einem Brief sehr humorvoll beschrieben. Das sind dann halt auch die Eltern, denen in normalen Zeiten nix passt.

So gut machen, wie es geht und gut is.

Sachliche Kritik annehmen, den Rest am Buckel runter rutschen lassen...

Und ein schönes Wochenende!

Beitrag von „Humblebee“ vom 30. Januar 2021 11:53

Zitat von Schlaubi Schlau

- Aufgabenfülle und Belastung für Schüler nehmen weiter zu (sie müssen ja trotzdem noch Aufgaben lösen)

Auch wenn ich dir ansonsten zustimme, diesen Punkt verstehe ich nicht. Eine ViKo läut bei vielen KuK so ab wie eine Stunde Präsenzunterricht und die Aufgaben, die die SuS zusätzlich dann noch erhalten, entsprechen "Hausaufgaben". Von daher nimmt die Aufgabenfülle und Belastung für die SuS m. E. nicht zu.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 1. Februar 2021 16:37

Wir haben den Kurzen (wird bald 2) seit drei Wochen daheim, weil er selbst krank ist (ist an sich topfit, hat sich aber einen bakteriellen Hautausschlag eingefangen und muss deswegen daheim bleiben).

Die einen Großeltern (meine) sind nicht sehr belastbar und wohnen ca. 45 Minuten entfernt, müssen zudem meine Oma im Seniorenheim (mit Coronaausbruch, juhuuu) betreuen und kommen deswegen so gut wie nie vorbei. Ehrlich gesagt waren die auch ohne Corona nicht einplanbar.

Meine Schwiegereltern würden, wenn wir so dreist waren, jeden Tag kommen, aber angesichts der Anfahrt von 90 km versuchen wir, das so selten es geht zu tun.

Ich unterrichte NUR Oberstufe, 2 x Fachabitur dieses Jahr und 1 X Vollabitur dieses Jahr sowie weitere Jahrgänge der FOS bzw. gymnasialen Oberstufe.

Die SuS, die dieses Jahr (Fach-)Abi machen, drehen alle am Rad, für mich ist es seit Jahren das erste Mal in der Oberstufe, da sich meine alte Schule im Aufbau befand und mein Zweitfach nur bis zur 10. Klasse unterrichtet wurde. Jetzt Kinderkrankheitstage zu nehmen würde bedeuten, dass dieses eh schon nervösen SuS sich noch verrückter machen und der Druck auf mich noch größer ist. Hinzu kommt noch, dass der diesjährige Abikurse in meinem Fach nur einmal die

Woche für 4 Stunden stattfindet...eh schon doof.

Mit 22 Monate alten Baby daheim ist derzeit richtig mistig, aber tja...

Ich mache VKs, weil ich schlichtweg es nicht schaffen kann, jede Woche von jedem alle Ergebnisse zu sehen. VKs sind da einfacher, direkter und zeitsparender.